



NAVIGARE news

Ausgabe 21
April 2005

Geründet 1999. London. St. Katherine Docks



Vorwärts mit Navigare

Wolfgang W. Haas
Commodore

Liebe Mitglieder, Freunde und
Gönner der Seglergemeinschaft
NAVIGARE.

Auch 2005 entwickelt sich
NAVIGARE erfolgreich weiter. Schon
im Januar startete der DSV-
Lehrgang „Medizin an Bord“ in
Hamburg. Angereist waren die
Kameraden: Jupp Jentjens, Klaus
Heidbreder, Andreas Prothmann,
Ralf Poth, Wolfgang Haas.
Ausgebildet wurde in den Themen:
Wiederbelebung, Notverbände,
Schock, Knochenbrüche, Infusionen,
Wundverschluss. Ferner wurde eine
Vielzahl von Tipps, Tricks und
Verhaltensregeln den Azubis mit auf
den Weg gegeben. Den
hochmotivierten und engagierten
Dozenten: Dr. A. Tonnemacher,
Dipl. Ing. T. Krieg, Dipl. Soz. J.

Ebers sei an dieser Stelle ein sehr
herzliches Dankeschön gesagt.
Einziges Wermutstropfen war und
ist die viel zu geringe
Teilnehmerzahl seitens der
NAVIGARE-Mitglieder. Dies wird
uns bei der Planung zukünftiger,
insbesondere längerer Törns in
möglicherweise rauheren Seege-
bieten, eher hinderlich sein.

Es versteht sich von selbst, dass die
knappe Freizeit selbstverständlich
sinnvoll genutzt wurde. Ein
interessantes Fernmeldemuseum
wurde besucht. Den ersten Abend
nutzten wir zu einem Besuch im
rustikalen echt Hamburger
Seemannsrestaurant „Fischbörse“
bei Speis und Trank. Einen Abend
verbrachten wir in auf einem
ausgerangierten, altem Feuerschiff,
welches im Hamburger Hafen als
exklusives Restaurant dient.
Frühzeitig reserviert hatte der

Kamerad Ralf Poth, der auch die
Idee lieferte, vielen Dank dafür. Zu
fortgeschrittener Stunde wurde der
guten, alten Reeperbahn ein Besuch
abgestattet. Die unvermeidlichen
Absacker wurden stets in einer
hotelnahen Kneipe eingenommen.

Der ebenfalls im Januar gestartete
Sportboot-Führerscheinlehrgang ist
erfolgreich verlaufen. Großes
Kompliment an die Teilnehmer, eine
so engagierte Truppe auszubilden
macht richtig Spaß. Dank für die
Gestaltung des Lehrganges ist an
den NAVIGARE-Ausbildungsleiter
Jupp Jentjens und seine Ausbilder:
Prof. Dr. H. W. Bester und Wolfgang
Haas zu richten.

Die erste NAVIGARE-Shanty-
Chorprobe hat ebenfalls im Januar
erfolgreich stattgefunden. Der
nächste Termin ist bereits
anberaumt. Auch die Abteilung
Shanty-Chor entwickelt
gesteigerten Ergeiz. Jakob Beckers
will nun die Zweitstimme einbauen,
was ein echtes Sängerherz natürlich
freut.

In der Entwicklung ist nach wie vor
der für das Frühjahr angekündigte
Knotenabend. Der endgültige
Termin wird kurzfristig bekannt
gegeben. Eine Vorstandssitzung
wird ebenfalls noch kurzfristig
anberaumt werden. Wie wir
erkennen, es geht weiter mit
unserer NAVIGARE.

Es grüßt Euch alle wie immer mit
einem herzlichen...

Mast- und Schotbruch !!!

Euer

Wolfgang W. Haas

Commodore

5. Sportbootführerscheinkurs
beendet!

Von Januar bis März fand zum 5.
Mal ein Sportbootführerscheinkurs
der Seglergemeinschaft Navigare in
Forstwald statt. Insgesamt 11

Teilnehmer aus dem Kreis unserer
Mitglieder, sowie interessierte Gäste
wollten sich diesmal auf die Prüfung
zum SBF See vorbereiten. Die
Ausbildung konnte hauptsächlich im
kleinen Gesellschaftszimmer des
Waldhofs stattfinden, aber auch im
Pfadfinderkeller des Pfarrheims
(dank Rainer Kleiner). Im
Gartenhaus eines Teilnehmers
fanden dann noch zusätzliche
Navigationsübungen im freien
Training statt.

Das Ausbilderteam waren diesmal
Commodore Wolfgang W. Haas, der
"segelnde Professor" Horst W.
Bester und der Direktor der
Bootsschule Jupp Jentjens.

Das Team hat sich gefreut über die
Motivation der Teilnehmer. Neben
einer nie dagewesenen
Anwesenheitsquote und einer
Begeisterung, angefangen vom
Knotenüben, über die Mitarbeit im
Unterricht bis hin zum
Fragenkataloglernen und dem
"Nachlernen" an der Theke. Das
führte dann dazu, dass 6
Kandidaten (2 Frauen und 4
Männer) nicht länger warten wollten
und bereits 1 Woche nach Kursende
am 19./20. März sich der
Prüfungskommission in Düsseldorf
stellten und alle 6 in Theorie und
Praxis bestanden.

Ein schöner Erfolg für die
Teilnehmer, ein schöner Erfolg für
unsere Seglervereinigung
Navigare. Durch einen Zufall
konnten wir erfahren, dass unser
Mitglied Hermann Jentjens mit
66 von 66 möglichen Punkten ein
Spitzenergebnis erzielt hatte. An
dieser Stelle Herzlichen
Glückwunsch dazu.

Den Kursteilnehmern, die sich noch
etwas Zeit zum Lernen nehmen
wollten, drücken wir die Daumen
und hoffen, dass sie ebenfalls den
begehrten Schein erhalten.

HJJ



Segeltörn 2005 steht!

Der Segeltörn 2005 findet in kroatischen Gewässern statt. Erstmals dabei ist eine Damencrew. Fünf beherzte Damen, inklusive einer mutigen Skipperin, wollen den vier Herrencrews Paroli bieten. Gebucht wurden fünf komfortable BAVARIA-Yachten. Die Anzahlungen sind inzwischen geleistet, Flüge wurden gebucht. Es sind sage und schreibe 5 Seglerinnen und 23 Segler auf den Yachten unterzubringen. Die Unterbringung erfolgt nach den Wünschen der Teilnehmer in Kojen oder Einzelkabinen. Bei Teilnehmern mit entsprechender Körperfülle und dem berühmten Flatterventil im Gaumen empfiehlt sich natürlich die Einzelkabine. Der ausgewählte Küstenabschnitt Kroatiens, etwa von Split/ Trogir bis Dubrovnik, gehört sicher zu den attraktivsten Revieren, die Ex-Jugoslawien zu bieten hat. Wir segeln durch eine Inselwelt, zu der 15 größere und viele kleine und kleinste Eilande gehören. Es steht ausreichend Material, wie Küstenhandbuch, Törnbeschreibungen, Reiseberichte u.s.w. zur Verfügung, um im Detail einen attraktiven und sinnvollen Törnverlauf vorplanen zu können. Hoffen wir auf das gewohnte NAVIGARE-Wetter mit ausreichend Sonne und einer stets kräftigen Brise.

Der Segeltörn 2005 ist ausverkauft. Weitere Interessenten können diesmal leider nicht mehr berücksichtigt werden. (W.W.H.)



Bavaria 44

Seenotrettung mit Wodka
Glaubt man den Aussagen eines

Artikels in der Zeitschrift „Yacht“, dann gehört Wodka ins Überlebensgepäck jeder Rettungsinsel. Russische Agenturen berichten über den Fall eines Seemanns, der drei Wochen mit seinem Schiff im arktischen Packeis gefangen war. Ein Orkan hatte das Schiff von seinem Anker losgerissen und in die Eisfelder der Beringsee geweht. Der Schiffbrüchige konnte funken, aber nicht seine Position bestimmen. Es war Zufall, dass ihn die Besatzung eines Frachters entdeckte. Die Rettung wurde tagelang durch schlechtes Wetter verzögert. Aber es gab keinen Grund zur Sorge: „Ich bin o.k.“, funkte der Russe, „solange noch genug Wodka an Bord ist.....“
HWB

Weiterbildungskurs „Medizin an Bord“

Trotz Ausfällen personeller Art war der Ende Januar 2005 im Hamburger Hafen absolvierte Lehrgang ein voller Erfolg. Jeder der 5 Teilnehmer war über das Gelernte froh. Geeignete Medikamente und andere erste Hilfe-Ausrüstungen werden wir zukünftig an Bord haben. Die Teilnehmer wissen jetzt, wie Sie im Notfall helfen können, den sie können jetzt beatmen, Blutdruck messen, eine Kanüle legen, Wunden nähen usw. Doch am Besten ist es, wenn möglich, nichts zu tun und warten, bis ein Arzt helfen kann. Natürlich kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Kamerad Ralf Pooth hatte zum Abendessen einen Tisch auf einem ehemaligen Feuerschiff im Hamburger Hafen reserviert. Auch der Besuch in einem Schifffahrer-lokal war erwähnenswert. Lernen kann viel Spaß machen!
KPH

Sicheres Pinkeln -gentleman only mitgeteilt von Lee Bakewel - SY ESCAPE CAY

Die Dunkelziffer lässt sich nicht annähernd schätzen, aber eines ist sicher: Der Harndrang hat einigen Seglern das Leben gekostet. Welcher Segler kennt das nicht? Vor allem auf Nachtfahrt - auf Wache - möchte man sich erleichtern. Der Weg nach unten aufs WC scheint mühsam, vor allem, wenn man sich erst aus dem Ölzeug schälen

müsste. Aber oft kann man der Versuchung nicht widerstehen. Eine Hand fürs Schiff, da wird schon nichts passieren. Doch das mit dem Festhalten ist nicht so leicht. Denn dazu müsste man sich etwas anspannen, während für die andere Tätigkeit entspannen angesagt ist. Wenn sich dann genau in diesem Moment die Yacht wegen einer querschlagenden See auf die Seite legt, könnte es passieren: "Mann über Bord" und nächstens kaum Aussicht auf Rettung. Erst recht dann nicht, wenn die anderen schlafen.

Da setzt Lee's Idee an. Wenn man das Cockpit gar nicht verlassen müsste? Wenn man gar nicht an die Reling gehen müsste? Wenn man vielleicht gar nicht aufstehen müsste?

Einige Pfennigartikel lösen das Problem genial: Ein Trichter, eine Schlauchklemme und ein paar Meter Schlauch, die außenbords führen - mehr Utensilien sind fürs sichere Pinkeln nicht nötig. Sogar an Wasserspülung hat Lee auf seinem neuen 47-Fuß-Katamaran gedacht: Aus einer Plastikflasche ein wenig Salzwasser nachlaufen lassen, und schon ist die Hygiene wieder hergestellt. Und die Zeiten der gelben Scheuerleisten sind auch vorbei. (HWB)

TERMINE TERMINE TERMINE

Voraussichtlich am Freitag 6 Mai 2005 ist um 19.30 Uhr wieder Singen angesagt. Der Shanty-Chor hat etwas Neues in Arbeit. Treffen wie immer bei Anni im Waldhof. Vom 18. bis 26. Juni 2005 findet wieder die KIELER WOCHE mit einer Windjammerparade statt.

Im April ist eine Vorstandssitzung angedacht, zu der separat eingeladen wird. Wer neue Ideen zur weiteren Belegung unserer Seglergemeinschaft hat, bitte dem Vorstand oder der Redaktion kurzfristig melden.

Redaktion: K.P.Heidbreder
40668 Meerbusch, Tel. 021504970
klausp@heidbreder-mb.de

Konto 300/9864489
Deutsche Bank BLZ 30070024

